

General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins vom 4. April 1873 Abends 6 Uhr im Saale der Restauration 'zu Halle' Ende nach 10 Uhr.

1. Die General-Versammlung ist durch dreimalige Einladung im Tageblatte zusammenberufen. Anwesend war eine zahlreiche Versammlung von Mitgliedern des Vereins, darunter die Vorstandsmitglieder: Banquier Lehmann, Dr. Müller, Baumeister Süßern, Fabrikant Albert Jenzsch, Stadtrat Niemeayer, Justizrat Fiediger.

2. Legierter, als Vorsitzender des Vereins, eröffnete die Versammlung. Demnach trug Herr Stadtrat Niemeayer den von ihm verfassten 11. lichen Bericht der Geschäftsabteilung des vergangenen Jahres vor.

3. Hiernächst erfolgte die Mitteilung der Jahresrechnung 1872, welche bei einer Einnahme von 885 R 17 S 6 d Beiträgen von 444 ordentlichen und 222 außerordentlichen Mitgliedern und von 431 R 2 S 6 d Besonderen, also bei einer Einnahme von 1263 R 8 S 6 d und Ausgabe von 342 R 6 S 8 d mit einem Ueberschuss von 721 R 1 S 10 d abschließt.

4. Für die Revision der Rechnung des laufenden Jahres wurde eine Commission gewählt, bestehend aus den Herren Brodtkorb sen., Ferd. Wolff und Wolfjagen.

5. Sodann wurden die auscheidenden Vorstandsmitglieder, Herr Commerzienrat Riebeck und Herr Baumeister Süßern zu Mitgliedern des Vorhanses ernannt. Herr Süßern, welcher anwesend war, nahm die Wahl an.

6. Herr Dr. Müller berichtete über die Gründung eines Verschönerungsvereins in Wiesbaden und dessen Beziehung zu dem Halleschen Vereine. Es sei überaus erfreulich, wie das Beispiel unseres Vereins durch Anregung gleicher Bestrebungen in den umliegenden Städten, sich in erprobter Weise geltend mache.

7. Hiernauf gab der Vorsitzende eine Uebersicht der Mittel, die der Verein in Ausübung seines bekannten Verschönerungsplans bisher erreicht habe, und berichtete insbesondere über die höchst dankenswerthe Bereitwilligkeit, welche der Garten-Director Meyer zu Berlin zur Unterstützung des Vereins bei Anstellung und Ausführung der Verschönerungsprojekte zu erkennen gegeben habe. Er berichtete insbesondere über den Stand der Promenadefrage in Schiefgraben, und die Verbindung dieser Anlagen mit den Parkanlagen, für welche der hiesige Gutsbesitzer bestimmt ist.

8. Sodann wurde sehr ausführlich über das Project einer Villencolonie hinter dem Dorfe Cröllwitz auf dem Feldepläne des Herrn Eisenraut referirt, und der darüber von Herrn Köst ausgearbeitete Detailplan vorgelegt, auch die Stellung des Vereins zu dieser Sache erörtert.

riedliche Lage mitten in dem schönsten Theile des Saalhafes, die Nähe der Halle, die Nähe von Bitterfeld, gebe dem Projecte bei der fortschreitenden Wohlhabenheit der Halleschen Industrie, gute Aussicht auf Erfolg, vornehmlich, wenn der jetzige Besitzer sich entschließen würde, mit Ausföhrung der Wege und der planmäßigen Bepflanzung schon jetzt vorzugehen. Dann dürfte in Zeit von 4-5 Jahren ein anmuthiger Wohnplatz schon geschaffen sein, während gegenwärtig doch wohl die Schen abwalte, sich auf das letzte Geld zu legen.

9. Der Vorsitzende referirte schließlich noch über die Ergänzung der Anpflanzungen auf dem Clayesberge, welche durch die übergroße Trockenheit der zweiten Hälfte des vorigen Sommers sehr gelitten hätten.

10. Sodann wurde über den schriftlichen Antrag des Director des hiesigen landwirthschaftlichen Instituts, Herrn Professor Kühn - welcher frankfeinsalber leider verhindert war, persönlich anwesend zu sein - verhandelt. Der Antrag lautet: Die General-Versammlung wolle beschließen, daß bei den erweiterten Anpflanzungen an geeigneten Stellen, und in angemessener Freistellung möglichst mannigfaltige Gehölzarten und ihre interessanteren Varietäten Berücksichtigung finden möchten, und daß die Kenntniß derselben nach belangiger und pflanzengeographischer Seite, sowie in Rücksicht ihrer technischen Brauchbarkeit durch eine zweckentsprechende Etiquettirung gefördert werde.

Es erhob sich über diesen Antrag eine lebhafteste Debatte, bei welcher alle itig anwesend waren, daß die Ausführung dieser Vorschläge außerordentlich wünschenswert sei. Es wurde aber von verschiedenen Seiten der Zweifel ange-regt, ob die dabei entfallenden besonderen Kosten von dem Vereine übernommen werden könnten. Es wurden verschiedene Amendements nach dieser Richtung gestellt. Endlich wurde durch Stimmmehrheit beschlossen: den obigen Antrag anzunehmen und die Regelung der Angelegenheit dem Vereins-Vorstande zu überlassen. Zu bemerken ist, daß zur Befestigung des lebhaften Interesses für diesen Vorschlag sofort und ohne Aufforderung Beiträge einzelner Mitglieder auf den Tisch des Vorsitzenden niedergelegt wurden.

11. Annahme wurde von Herrn Kanzler die Veränderung des projectirten Straßentracts im Schiefgraben und die dafür verfaßte Petition wiederholt zur Sprache gebracht und besonders dabei betont, daß die lange Streitigkeit über Erwerbung des Schiefgrabens wesentlich in dem Verlangen, dort eine Promenade unter möglichstster Erhaltung des vorhandenen Baumbestandes zu haben, gemischt hätte, daß das jetzt fertiggestellte Project wesentlich das Ergebnis eines Compromisses zweier sich gegenüberstehender Meinungen sei, wonon die eine die Straße ganz nach Westen, die andere noch mehr nach Osten, den Kupelgang durchschneiden, habe legen wollen. Man habe deshalb einen Weg mitten zwischen diesen beiden vorgeschlagenen gewählt, aber dabei doch das hiesige Promenaden Terrain so unvortheilhaft durchschnitten, daß keine der beiden Ansichten, an welchen die westlich gelegene, genügenden Raum für zweckmäßige Promenadenanlagen liege. Dabei sei der Grund zu diesem Arrangement doch wohl nur der der Gradlinigkeit der Hofstraße. Dies Prinzip ist aber, an dieser Stelle angewandt, ein falsches, und auch vom Herrn Garten-Director Meyer - dessen Autorität man sich doch liberal unterwerfe, und zu unterwerfen alle Ursache habe - verworfen worden. Der andere Grund, durch das Abbleiben der Hofstraße von Privatgrundstücken, das Anbauen an dieselbe zu verhindern, sei ein trügerischer. Unsere Nachkommen nach 30 Jahren würden nicht mehr wissen und verstehen, weshalb man die Straße abseits des Privatgrundstücke gelegt habe, und geneigt sein, den westlichen Theil der Promenade, um Anbauen an die Straße zu ermöglichen, zur Bebauung zu veranlassen. Dadurch würde dann erst recht der weite öffentliche, vor Bebauung geschützte Raum verengert und das sanitäre Bedürfnis nach solchen freien Plätzen geschädigt werden. Nebenbei habe die Stadt, als Eigenthümerin der beiden auf jener Seite liegenden alten Stadtmauern, es in der Hand, dafür zu sorgen, daß, wenn die Straße jetzt möglichst westlich gelegt würde, dort nur der Localität entsprechende Bauwerke entständen. Auch gebe diese Lage der Straße Gelegenheit, mit dem Abjocenten Vereinigungen zu treffen, wodurch es möglich werde, in einer der Fuchstinne des Volksschulgebäudes entsprechenden Curve, die höchst häßliche schiefe Richtung dieses Gebäudes zur Straße zu vermeiden.

Herr Kanzler erkannte an, daß der Verein als solcher sich bei der Petition nicht beteiligen könne. Er bat aber die einzelnen Anwesenden, von der Angelegenheit Kenntniß zu nehmen und dafür zu wirken.

Herr Dr. Müller motivirte die eigenthümliche Lage, der bei den bisherigen, auf reines Compromiß sich gründenden Beschläßen beteiligten Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung, die sie verbinden, obwohl sie dem Kanzlerschen Vortrage beistimmen, bei der Agitation sich zu beteiligen.

12. Herr Kanzler interpellirte hierauf den Vorsitzenden um Auskunft über die jetzige Lage der, die Erwerbung der Universitäts-Weißbahn zur Promenade betreffenden Angelegenheit.

Der Vorsitzende berichtete, welche, selbst bis zu einer Petition an Allerhöchste Stelle reichenden Bestrebungen in dieser Beziehung statt gehabt hätten, wie auch die Abtretung des Gartens auf der Südseite des Grundstücks, zur Ermöglichung eines Durchganges, Seitens des Universitäts-

curatorii zugesagt sei, wie aber die Erwerbung des ganzen Grundstücks das Ziel der städtischen Behörden wäre, und dieser Umstand bisher den Beschluß, die Scheidemauer zwischen jenem Garten und der Weißbahn anzuführen, zurückgehalten habe. Es wurde darauf hingewiesen, daß bei den fortschreitenden Erweiterungen der Stadt und dem immer mehr sich herausstellenden Bedürfnisse, auf der Westseite der Stadt im Saalhofe, der Einwohnerzahl Erholung und den Genuß der schönen Natur zu bieten, die Erwerbung der Weißbahn nur eine Frage der Zeit sein könne, da ja doch, bei gesteigertem Verkehr, der schlechte Weg durch die Wallstraße und über den Jägerplatz durchaus unzulänglich und unwürdig sei, und wohl unzweifelhaft durch die Avenue, unmittelbar von der Promenade aus, bei der romantischen und so selten schönen Anlagen Motive bietenden Vorführung vorbei, ersetzt werden würde.

13. Herr Kreisgerichtsrath Vertram lenkte die Aufmerksamkeit der Versammlung auf zwei Punkte:

- a) Veränderung der Anlagen der Weißfelwiese, durch Bepflanzung des Wegs an der Schiffersallee mit einer Baumallee und Verbreiterung der Allee zur Dreierbrücke.
b) Fürsorge für Erhaltung schöner Baumgruppen in der fiscalischen Halle.

In letzterer Beziehung wurde dankbar anerkannt, daß dieser Gegenstand zur Sprache gebracht worden und versichert, daß man das, was in dieser Beziehung, dem forst-möglichen Interesse gegenüber sich erlangen ließe, bestrebt sein werde, zu erreichen.

In ersterer Beziehung aber wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die jetzigen Arrangements auf der Weißfelwiese nach dem Plane eines anerkannten Parkschneiders geschaffen seien und daß, wenn, was ja nach dem Gutachten des Herrn Meyer wohl in Aussicht stünde, dort Erweiterungen der Anlagen vorgenommen würden, man überzeugt sein könne, daß nur nach Angabe bewährter Autorität verfahren werde.

14. Schließlich regte Herr Professor Fitting unter allgemeiner Zustimmung an, daß der Vorstand bestrebt sein möge, durch Aufforderung der nach Gründung des Vereins hierher gezogenen Einwohner, die Mitgliederzahl des Vereins zu vergrößern und empfahl namentlich durch Vertheilung der gedruckten Einzeichnungsbogen an die jetzigen Mitglieder, dieselben in die Lage versetzen von Nichtmitgliedern Meldungen anzunehmen.

15. Die General-Versammlung wurde nach 10 Uhr Abends geschlossen.

a. u. s.
Friedrich Dr. Karl Müller. Niemeayer.
Alb. Jenzsch. Lehmann. Süßern.

Der Bazar des Vereins zur Erhaltung von Frei-betten für arme Kranke wird am 28. und 29. April stattfinden und bitten wir Alle, die uns Gaben für denselben zukommen lassen, diese bis zum 24. April an Frau Buchhändler Wähmann, Barfüßerstraße 14, oder an Fräulein von Kallenborn, Wallstraße 4b, gütigst abgeben zu wollen.
Der Vorstand.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a.S. vom 10. April 1873.

Table with columns: Bankname, Rate, and Amount. Includes entries like 'Halle'sche St.-O., Gasanleihe', 'Halle'sche Creditbank', 'Halle'sche Bauvereins-Aktien', etc.



